

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 38/2019

Montag, 23. September 2019

29. Jahrgang



Über Erfahrungen aus ihrem Kita-Alltag berichteten die Kita-Leiterinnen und -Leiter in den Workshops



„Partizipation ist ein Recht von Kindern“ war nicht nur der Leitgedanke des Tages, sondern ist Maßstab für tägliches Handeln  
Fotos: Andrea Jäschke

## Kinder stark fürs Leben machen

### Jugendamt organisiert Fachtag zum Thema Beteiligung und Beschwerde in der Kita

Gotha. Kinderschutz ist eine der wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft, damit Mädchen und Jungen sicher aufwachsen. Er umfasst alle Regelungen und Vorschriften, die das Wohl von Kindern gewährleisten und ist gesetzlich geregelt. Kinderschutz bedeutet Schutz vor verschiedenen Arten von Gewalt, aber auch die Einhaltung von Kinderrechten. Damit ist das Spektrum dessen, was aus Sicht des Kinderschutzes zu bewerten ist, sehr groß. Dazu gehört natürlich, Kindeswohlgefährdung durch Vernachlässigung, die Ausübung körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt zu erkennen sowie im Betreuungsalltag eine stärkere Sensibilisierung im Umgang mit Kindern zu entwickeln. Zu diesem Zweck ist im Landkreis Gotha vor zwanzig Jahren der Kinderschutzdienst ins Leben gerufen worden – immerhin sechs Jahre, bevor er gesetzlich festgeschrieben worden ist. Zudem gibt es im Landkreis seit nunmehr sechs Jahren Kinderschutzbeauftragte in den Kindertagesstätten. Sie wurden berufen, um Signale von Kindeswohlgefährdung in ihren Einrichtungen verstärkt zu filtern und wurden fortan im Verfahrensablauf zur Prüfung einer möglichen Kindeswohlgefährdung gestärkt. Auch gab es in der Praxis einen unterschiedlichen Kenntnisstand über existierende Unterstützungs- und Hilfsangebote im Landkreis Gotha. So gibt es jetzt in jeder Kita mit bis 100 Kindern eine/-n Beauftragte/-n, darüber hinaus zwei, die nicht nur Experten für den Kinderschutz in ihrer Einrichtung sind, sondern auch Unterstützer und Multiplikator für Kolleginnen und Kollegen. Dafür trägt das Jugendamt des Landkreises in seinem Auftrag als Wächter Sorge.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Was ist seitdem erreicht worden? Insgesamt 95 Kinderschutzbeauftragte werden regelmäßig geschult und alle am Kinderschutz beteiligten Partner haben sich in den letzten Jahren deutlich besser vernetzt.

Dass die gemeinsame Basis gut ist, aber dennoch am Thema weiter gearbeitet werden muss, war für die Leiterin des Jugendamtes, Simone Baumann, keine Frage. Das Team der Fachberaterinnen und Fachberater um Annika Löchner und die Mitarbeiterin Claudia Finn, die für die Kindertagespflege sowie die Fortbildungen für die Kindertagesstätten im Landkreis zuständig ist, organisierten deshalb Anfang Februar einen Kinderschutzfachtag unter dem Thema „Kinder stärken! Achtung, jetzt rede ich! – Eine Sensibilisierung zum Thema Beteiligung und Beschwerde in der Kita“. Eingeladen waren die Leiterinnen und Leiter der Kindertagesstätten aus dem Landkreis. Anliegen der Veranstaltung, die in der gewerblich-technischen Berufsschule „Hugo Mairich“ in Gotha stattfand, war es, den Auftakt zu setzen für eine neue Reihe von Schulungen für die Kinderschutzbeauftragten. Den Fokus richteten die Mitarbeiterinnen des Jugendamtes dabei auf die Betrachtung des Themas Partizipation aus Sicht des Kindes, der Eltern, der Erzieherinnen und Erzieher und auch der Träger von Kitas. Über die Teilhabe von Kindern am täglichen Geschehen in der Einrichtung gibt es viele Abhandlungen und Leitfäden. Was es jedoch konkret bedeutet, Kindern in verschiedenen Situationen auf Augenhöhe zu begegnen, warum Teilhabe in der Kita so wichtig ist, wie Erzieherinnen und Erzieher auch eigenes Verhalten im Team reflektieren können, galt es in Workshops an konkreten Beispielen herauszuarbeiten. Denn die Mädchen und Jungen erleben bei sensibilisiertem Betreuungspersonal, dass sie und ihre Bedürfnisse gehört werden, dass ihre Meinung zählt. Dabei lernen sie, dass es sich lohnt, für sich und die eigene Meinung einzutreten, Regeln einzuhalten, nach kreativen Lösungen zu suchen oder Kompromisse einzugehen. Und so wurde in den Workshops, die von den Mitarbeitern des Jugendamtes, des Kinder- und Jugendschutzdienstes, dem Netzwerk Frühe Hilfen, den Fachberatern des Landkreises und der freien Bildungsreferentin Catrin Schwertfeger vorbereitet worden waren, beispielsweise gefragt, auf welche Partner sich die Leiterinnen und Leiter von Kitas stützen

## Kinder stark fürs Leben machen

### Jugendamt organisiert Fachtag zum Thema Beteiligung und Beschwerde in der Kita

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Die Kita-Leiterinnen und -Leiter lösten gemeinsam kleine Aufgaben zum Kennenlernen ...

können oder wie ein Verhaltenskodex für Kolleginnen und Kollegen in einer Kita erarbeitet und gelebt werden kann. Denn mitunter ist es im Alltag nicht leicht, übergreifendes Verhalten zu benennen, ohne kollegiale Strukturen zu gefährden. Hier Methoden anzubieten, um solche schwierigen Situationen zu bewältigen, ist ein Anliegen dieser Weiterbildungen. Im Ergebnis der spannenden und tiefgründigen Diskussionen in den Workshops ist nun ein

Konzept entstanden, nach dem die 95 Kinderschutzbeauftragten weiter geschult werden. Damit sollen die Kinderschutzbeauftragten der Kitas und ihr jeweiliges Team nicht nur ihr Wissen erweitern, auch Fragen der Verantwortlichkeiten in der Einrichtung, die Entwicklung der Gesprächskultur im Team oder konkretes Methodentraining zum Umgang mit schwierigen Situationen gehören zum Konzept.



... und erarbeiteten in Gruppen konkrete Lösungsansätze für Probleme, die im Betreuungsalltag auftreten  
Fotos: Andrea Jäschke

Eine wesentliche Schlüsselrolle spielen vor allem die Träger von Kindertagesstätten, die für die qualitativen Strukturen die Verantwortung tragen. In Zusammenarbeit müssen Träger, Kitaleitungen und Teams in den Einrichtungen Verfahren zur Beteiligung und Beschwerde entwickeln und ausbauen, denn Kinderschutz ist auch Mitarbeiterschutz. „Kinderschutz und auch die Teilhabe der Kinder können nur funktionieren, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten. Dank unserer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendschutzdienst, dem Netzwerk Frühe Hilfen, den Fachberatern und allen Trägern von Kindertagesstätten haben wir einen guten Stand erreicht, auf dem wir jedoch weiter aufbauen wollen.“, fasst Jugendamtsleiterin Simone Baumann zusammen. Darum engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Behörde so für das Thema. Die positiven Rückmeldungen aus den Kitas und von deren Trägern bestärken sie in ihrem Engagement.

Andrea Jäschke